

Die 14. Ostfriesische Pferdewoche wird vom 5. bis zum 7. Februar in der Leeraner Ostfrieslandhalle ausgetragen. Seite 34

Sport

In der Hockey-Oberliga verlor der HC Moormerland zwei weitere Spiele und ist weiterhin ohne Punktgewinn. Seite 34

AUFGESPIELT

Schwarze Serie

Die höherklassigen ostfriesischen Fußball-Mannschaften sind derzeit wahrlich nicht vom Glück verfolgt. Erst ging wichtigen Sponsoren des BSV Kickers Emden das Geld aus. Die Folge war der Rückzug der „Deichkicker“ von der dritten in die fünfte Liga. Dann wartete der Germania Leer vergeblich auf zugesagte Gelder von Gönnern. Auch bei diesem Traditionsclub ging es abwärts – rein tabellarisch wiederum um zwei Klassen, denn Germania bietet nun keinen Oberligafußball mehr, sondern kickt lediglich noch in der Bezirksliga. Nun geht auch beim Frauen-Regionalligisten SuS Timmel die Angst um. Die Großbäckerei Schütte, einer der wichtigsten Sponsoren des Vereins, hat Insolvenz angemeldet. Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch die SuS-Frauen dem Gesetz der schwarzen Ostfriesen-Serie folgen müssen. Das würde nämlich den Timmeler Absturz um zwei Spielklassen bedeuten – aus der Regionalliga in die Bezirksoberliga.

Georg Lilienthal

KURZ NOTIERT

Aurich: Starke Gegner

AURICH - Die Auricher Fußball-Kreisauswahl des Jahrgangs 1999 fährt am Sonntag zu einem großen Turnier in Langenhagen (Hannover). Bei dieser Veranstaltung trifft der ostfriesische Nachwuchs in der Vorrunde auf den FC St. Pauli, TSD Godshorn, VfB Oldenburg und Hannover 96.

DER DIREKTE DRAHT

Die Sportredaktion der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon: 0491-9790280
bis -285
Fax: 0491-9790201
E-Mail: sport@oz-online.de

Neuer Leeraner Boxklub ist ein Volltreffer

VEREINSGRÜNDUNG „Shake Hands“ besteht erst seit wenigen Monaten und hat schon 63 Mitglieder

Auch viele Menschen, die sich einfach fit halten wollen, kommen zum Training. „Es wird nahezu jeder Muskel beansprucht“, erklärt Vorsitzender Eckhard Groen.

VON SÖREN SIEMENS

LEER - Bei der Namensgebung machten die Vereinsgründer von „Shake Hands Leer“ alles richtig. Die Boxinteressierten aus der Region haben die ausgestreckte Hand fest an sich gerissen. Bereits 63 Mitglieder hat der junge Klub. „Was den Boxsport betrifft, herrschte in Leer ein Vakuum“, sagt der Vorsitzende Eckhard Groen. „Wir haben diese Lücke gefüllt.“

Die Entwicklung des einzigen Boxvereins in Leer ist erstaunlich. Im März wurde der Verein gegründet, im August die erste Übungseinheit angeboten und nun wird das Training um einen dritten Tag erweitert. „Wir expandieren und reagieren damit auf den Zulauf, den wir so nicht erwartet hätten.“ Die große Bandbreite ist sicherlich



30 Teilnehmer begrüßt der Verein im Schnitt bei jedem Training. Auf dem Foto boxen Simon Barnett (links) und Dietrich Kuhn vor den Augen der Kollegen.

BILDER: WOLTERS

auch ein Grund für die stetig steigende Zahl der Mitglieder. „Shake Hands Leer“ will nicht nur ambitionierte Boxer betreuen oder Neulinge an den Sport und mittelfristig an Wettkämpfe heranzuführen. Auch viele Menschen, die sich einfach fit halten möchten, sind bei den Ledastädtern willkommen. „Bei so einem Box-Training wird nahezu jeder Muskel beansprucht“, weiß Groen aus eigener Erfahrung. Das Fitness-Boxen soll sogar mal als eine eigene Sparte eingeführt werden.



Eckhard Groen

Box-Training

Der Leeraner Klub trainiert immer mittwochs und freitags ab 18 Uhr in der Pestalozzihalle. In Kürze wird der Klub eine weitere Trainingszeit am Montag hinzubekommen.

Interessierte haben die Möglichkeit, für zwei Wochen beim Training reinzuschnuppern. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.boxgemeinschaft-shake-hands.de.

Lizenz. Im Sommer wird ein weiterer lizenziertes Coach dazukommen. Groen ist mehr als glücklich über diese Aussicht. „Im Schnitt sind immer 30 Leute beim Training. Das ist eine erstaunliche Zahl.“

Der jüngste Teilnehmer ist zwölf Jahre, der älteste Mitte 50. Und auch 15 Frauen kommen zum Seilspringen, Sandsack-Schlagen oder Parcourslaufen. Trainiert wird immer in der Pestalozzihalle. Dort sind Halterungen für Sandsäcke installiert worden.

„Auch ansonsten sind wir gut ausgestattet.“ 50 Springseile, acht Sandsäcke und diverse Box-Handschuhe befinden sich inzwischen in Vereinsbesitz. Das nächste größere Projekt ist die Anschaffung eines Bodenringes, bei dem die Leeraner noch auf Sponsoren-Hilfe angewiesen sind. Die bisherige Ring-Konstruktion ist Marke Eigenbau. „Das Konstrukt

haben wir mit alten Autoreifen, Stangen und Seilen selbst gebaut“, sagt Groen.

Die Erfolgsgeschichte des Vereins steht erst am Anfang. Die Verantwortlichen präsentieren ihren Sport nämlich auch in der Schule. An der Pestalozzischule plant

Lehrer und Box-Trainer Benjamin Wolthuis eine AG. Und am Dienstag werden die D-Mädchen-Fußballerinnen

des SC 04 Leer von den Box-Coaches trainiert – die ausgestreckte Hand von „Shake Hands Leer“ erreicht immer mehr Menschen.



Auch Berivan Saracoglu (links) und Marleen Westmark nehmen wie etliche weitere Frauen am Training teil.

Moosmayer von Ahlen nach Offenbach

EMDEN - Zwei Ex-Fußballer von Kickers Emden haben den Fußball-Zweitligisten RW Ahlen verlassen. Tom Moosmayer, der im Vorjahr noch bei den Ostfriesen spielte, wechselt vom Zweitligisten zu Kickers Offenbach in die 3. Liga. Marcel Reichwein, der bis vor zwei Jahren beim BSV Kickers aktiv war, läuft künftig ebenfalls wieder in der 3. Liga auf. Er wechselt zu Jahn Regensburg.

Während der Vertrag zwischen dem 30-jährigen Mittelfeldspieler Tom Moosmayer und den Rot-Weißen erst gestern aufgelöst wurde, hatte Reichwein schon am Dienstag bei seinem neuen Klub unterschrieben. Beide Akteure hatten in der 2. Liga nicht den Durchbruch geschafft. Damit haben alle drei Ex-Emder Ahlen wieder verlassen. Trainer Stefan Emerling war bekanntlich schon in der Hinrunde entlassen worden.

Sorgen in Timmel nach Schütte-Insolvenz

FUßBALL Bäckerei ist seit zwei Jahrzehnten Großsponsor des SuS-Frauenteam



Ob die Bäckerei Schütte auch in Zukunft auf dem Trikot von Marie Lücke und ihren Mitspielerinnen vom SuS Timmel wirbt, scheint äußerst fraglich.

BILD: AKKERMANN

Welche Auswirkungen die Pleite des Geldgebers hat, kann Bruno Mönck, Trainer des Regionalligisten, nicht abschätzen. Für ihn kam die Nachricht sehr überraschend.

VON TIL BETTENSTAEDT

TIMMEL - Die Insolvenz der Großbäckerei Schütte, die ihren Hauptsitz in Timmel hat, könnte sich auch auf den höherklassigen Fußball in der Region auswirken. Denn seit mehr als 20 Jahren ist das Unternehmen einer der größten Sponsoren und sogenannter Premium-Partner des SuS Timmel.

„Die Nachricht kam für mich sehr überraschend und ich kann im Moment nicht

sagen, welche Folgen das für uns hat“, sagte der Damen-trainer des Regionalligisten, Bruno Mönck, der OZ. Der Coach, der am Mittwoch von der Insolvenz-Anmeldung der Bäckerei erfuhr, wollte sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht an Spekulationen beteiligen. „Natürlich wäre es für uns ein Schlag, wenn sich Schütte aus dem Sponsoring zurückziehen müsste, schließlich ist der Betrieb unser Steckenpferd“, sagte Mönck.

Er hoffe aber, dass sich alles irgendwie richten werde und man in Timmel weiter Regionalliga-Fußball spielen könne. „Wir werden in den kommenden Tagen Kontakt mit den Verantwortlichen bei Schütte aufnehmen, um zu erfahren, wie es weiter geht.“

„Ich kann im Moment nicht sagen, welche Folgen das für uns hat“

BRUNO MÖNCK

Eisglätte: Crosslauf in Aurich fällt aus

AURICH - Der für morgen geplante Auricher Crosslauf fällt aus. Die Organisatoren der LG Ostfriesland entschlossen sich zu der Absage, weil die Laufstrecke mit einer Eisschicht überzogen ist. Dabei hat es nicht an Interessenten gemangelt. Mehr als 300 Läufer hatten sich bis Mittwochabend angemeldet.

Die Wetterprognose fürs Wochenende verspricht auch keine Besserung, so dass die Reißleine gezogen wurde. „Die Sicherheit der Läufer steht letztendlich im Vordergrund“, sagt Eduard Tjarks von der LG Ostfriesland.

Obwohl der Traditionslauf immer Ende Januar gestartet wird, hat es bei den vorherigen 17 Austragungen niemals derartige Probleme gegeben. „Es hat schon des öfteren nasse Füße und auch Eiskälte gegeben, aber auf dem Untergrund ließ sich immer gefahrlos laufen“, so Eduard Tjarks.